

### **N i e d e r s c h r i f t**

der Sitzung des Finanzausschusses am 05.12.2007  
19:00 – 20:20 Uhr, Gemeindeverwaltung Rangsdorf, Ladestr. 6

<b><u>Anwesenheit:</u></b>	<b><u>Gemeindevertreter</u></b> Herr Fetzer, Vorsitzender Herr M. Rocher i.V. für Herrn Mühlmann-Skupien Herr Rex Herr Hildebrandt Herr Lehmann	<b><u>sachk. Einwohner</u></b> Herr Muschinsky  Herr Brockhaus Herr Mrositzki
Entschuldigt:	Herr Dr. Enke Herr Nicolai	
Unentschuldigt:	Herr Kuhle Frau Vogler	
Gem.-Verwaltung :	Herr Rocher, Bürgermeister Frau Klünder, Kämmerin Frau Lastander, Sachbearb. Haushaltswesen und Schriftführerin	
Gäste:	Frau Wolffgramm, Gemeindevertreterin	

#### **Verlauf der Sitzung:**

##### **1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung und der Anwesenheit**

Die Sitzung wird um 19:00 Uhr vom Ausschussvorsitzenden eröffnet. Der ordnungsgemäße Zugang der Ladung und die Anwesenheit werden festgestellt. Es sind 5 von 6 stimmberechtigten Ausschussmitgliedern anwesend.

##### **2. Bekanntgabe der Tagesordnung / Änderungsanträge**

Die Tagesordnung wird bekannt gegeben.

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung und der Anwesenheit
2. Bekanntgabe der Tagesordnung / Änderungsanträge
3. Kontrolle der Niederschrift der Sitzung vom 14.11.2007
4. Beratung zum Haushaltsplan 2008
5. Einwohnerfragestunde

- nichtöffentlicher Teil -

6. Abschluss eines Erbbaurechts- und eines Mietvertrages (Vorl.-Nr.: 206/07)

Änderungsanträge zur Tagesordnung gibt es nicht.

### **3. Kontrolle der Niederschrift der Sitzung vom 14.11.2007**

Einwände gegen die Niederschrift gibt es nicht; sie gilt somit als bestätigt.

*Herr Rex* fragt nach der Einstufung der Hausmeister.

Dazu informiert der *Bürgermeister*, dass dies eine geteilte Stelle ist – Hausmeister und Essenausgabe.

### **4. Beratung zum Haushaltsplan 2008**

#### **Haushaltssatzung**

Seite 7:

*Herr Rex* fragt nach, warum ein Kassenkredit aufgenommen wird.

*Frau Klünder* stellt klar, dass der Dispo nur in Anspruch genommen werden darf, wenn es in der Haushaltssatzung steht.

#### **Vorbericht**

Seite 8 :

*Herr Brockhaus* ist der Ansicht, dass der OT Klein Kienitz künftig im Vorbericht erwähnt werden sollte.

Seite 11:

*Herr Fetzer* fragt nach dem Rückgang der Grundsteuer A und B. Dies resultiert aus Nachzahlung aus 2007 erläutert *Frau Klünder*.

Seite 14:

*Herr Rex* schlägt vor, die Reihenfolge in den Tabellen künftig von alt nach neu einzutragen.

Nach einer Debatte dazu wird festgelegt, die Reihenfolge wie im Haushaltsplan anzuwenden.

*Herr Brockhaus* regt an, auch die Kinderzahlen anderer Kitas in die Übersicht aufzunehmen.

Seite 15:

*Herr Muschinsky* führt aus, dass die Gemeindevertretung einen Beschluss fassen sollte, dass die Kreisumlage gesenkt wird.

Dazu äußert der Bürgermeister, dass der Kreis ein Defizit von ca. 10 Mio. € hat. Der Bund kürzt bei den Hartz IV-Gesetzen und der Kreis muss die Kosten tragen.

*Herr Muschinsky* vertritt die Meinung, dass die Bürgermeister Druck machen sollten zur Senkung der Kreisumlage.

*Herr Hildebrandt* hat eine Frage zum Anstieg der Personalkosten in der Oberschule.

Der *Bürgermeister* erklärt dazu, dass ½ Stelle in der Oberschule veranschlagt wird und nicht mehr im Bauhof.

*Herr Rex* regt an, dass die Fraktionen die Frage der Kreisumlage mit in den Kreistag nehmen sollten.

*Herr Mrositzki* verweist darauf, dass der Haushalt des Kreises zur Einsicht ausliegt; es sollten Einwände dazu erhoben werden.

Seite 16:

*Herr Rex* sieht ein drastisches Heruntergehen des ausgewiesenen Finanzspielraumes der nächsten Jahre.

Dazu weist der *Bürgermeister* auf die geplante Bahnquerung hin.

*Herr Brockhaus* stellt fest, dass am Finanzplan keine Änderungen mehr möglich sind und eine Einflussnahme auf den Finanzspielraum nicht mehr gegeben ist.

Seite 17:

*Herr Fetzer* stellt fest, dass Schulden in Höhe von 1,6 Mio. € und die Rücklage in Höhe von 2,4 Mio. € keine Verschuldung, sondern ein Guthaben darstellt.

*Herr Brockhaus* ist der Ansicht, dass ein Satz zum Guthaben und damit zur Saldierung aufgenommen werden sollte.

Der *Bürgermeister* verweist darauf, dass es Schulden im Bereich der Wohnungswirtschaft sind.

*Herr Brockhaus* sieht die Schulden der Bürger nicht real dargestellt; künftig sollte unter Pkt. 2.7. ein Satz zum Saldo erfolgen.

Seite 18:

*Herr Rex* vermisst die „Bahnquerung“ im Vorbericht.

Der *Bürgermeister* weist darauf hin, dass dies der Vorbericht zum Haushalt 2008 ist.

*Herr Fetzer* bittet auf S. 18 in den letzten Pkt. 2.7. um Aufnahme der Bahnquerung und Kita „Schwalbennest“.

*Herr Brockhaus* stellt fest, dass unter Pkt. 3.2. größere Investitionen enthalten sind.

*Herr Hildebrandt* moniert, dass gewisse Sachen nicht auf S 18 oder 19 stehen; u. a. das Rathaus.

Dazu äußert der *Bürgermeister*, dass das Rathaus auch noch nicht im Finanzplan wäre.

*Herr Brockhaus* wünscht einen Hinweis im Vorbericht auf die größeren Ausgaben im Bereich der Personalausgaben und die wichtigsten Posten.

*Herr Rex* fragt nach dem reduzierten Umfang beim Bausparen.

Dies wurde halbiert erklärt *Frau Klünder*.

Der Finanzausschuss empfiehlt der Gemeindevertretung die Beschlussfassung zum Haushalt 2008.

Es kommt zur Abstimmung mit den o. g. Änderungen:

3 / 2 / 0

Die Anregungen zum Vorbericht werden eingearbeitet; die Seiten entsprechend ausgetauscht.

## 5. Einwohnerfragestunde

*Herr Brockhaus:* Einsatz von Energiesparlampen für die Weihnachtsbeleuchtung; auch im Bereich der FFW .

Der *Bürgermeister* verweist darauf, dass die Beleuchtung an der FFW weniger kostet als die Scheinwerfer, die sonst an sind.

*Herr Muschinsky* stellt klar, dass für die Weihnachtsbeleuchtung 15 W-Glühlampen verwendet bzw. Spenden gesammelt wurden.

*Herr Mrositzki* weist auf das Parken von Lkws im Stadtweg nachts und an den Wochenenden hin.

Der *Bürgermeister* legt dar, dass im Wohngebiet Parkverbot für Lkws herrscht; zwischen den Wohngebieten aber kein Verbot besteht. Verfahren vor Gericht dagegen sind oft erfolglos – wo kein BPlan ist, ist auch keine Wohngebiet.

*Herr Rex* fragt nach, was die Gemeinde von der Fusion NETTO und PLUS zu erwarten hat.

Der *Bürgermeister* informiert, dass zzt. die Sachlage noch nicht geklärt sei.

*Herr Brockhaus* betont, dass die Öffnung am 4. Advent des Südring-Centers unterbunden werden und die Verhängung eines Ordnungsgeldes erfolgen sollte.

Der *Bürgermeister* erklärt, dass Ordnungsamt nicht zu schicken; er geht selbst hin. Die Öffnung soll in Form eines Weihnachtsmarktes (Imbiss, Blumen, Eis, etc.) erfolgen; es soll nur eine Schauöffnung sein - keine Verkauf!

Die Geschäftsführer werden bei Verkauf danach angeschrieben; die Höhe des Umsatzes bestimmt das Ordnungsgeld; Marktfestsetzung wird genehmigt.

*Frau Wolffgramm* fragt nach, ob dem Südring-Center die Entscheidung der Gemeindevertretung zugeschickt wurde.

Der *Bürgermeister* verweist auf die Veröffentlichung im Amtsblatt.

*Herr Brockhaus* stellt fest, dass die Gemeindevertretung beschlossen hat, dass der 4. Advent nicht verkaufsoffen ist – gibt es andere Möglichkeiten als 500 € Ordnungsgeld?

Der *Bürgermeister* verweist in dieser Angelegenheit auf das schwierige deutsche Recht!

Der öffentliche Teil der Sitzung wird um 19:55 Uhr beendet.

Fortführung der Niederschrift mit dem nichtöffentlichen Teil ab Seite 5

**- nichtöffentlicher Teil**  
**der Niederschrift der Sitzung des Finanzausschusses am 05.12.2007 -**

Die Sitzung wird um 20:20 Uhr geschlossen.

(H.-J. Fetzer)  
Ausschuss-Vorsitzender

(A. Lastander)  
Schriftführerin